

# VERLAGSANSTALT F. BRUCKMANN A.-G.

[11377]

Es ist erschienen und wurde nach den eingelaufenen Bestellungen versandt:

HOUSTON STEWART CHAMBERLAIN

## DIE GRUNDLAGEN DES XIX. JAHRHUNDERTS

Erste Lieferung. Gr. 8<sup>o</sup>, XII, 320 S. [Brosch. Preis 6 M. ord., 4 M. 20 Pf. netto. — Freixemplare 7/6.

Das allgemeine Interesse, welches sich in den ausserordentlich zahlreichen Bestellungen kundgab, hat unsere Erwartungen noch übertroffen. Die starke Auflage ist nahezu erschöpft und wir können daher ausnahmslos nur noch Barbestellungen berücksichtigen. Versäumen Sie es nicht, eine Kontinuationsliste anzulegen: die II. Lieferung erscheint im Mai, die III. und letzte frühzeitig im Herbst dieses Jahres.

Ein namhafter Gelehrter, dem die Aushängebogen vorlagen, hat ein sehr treffendes Wort für die Beurteilung des neuen Chamberlain'schen Buches gefunden, indem er schrieb: „Ich bin überzeugt, dass dieses gedankenreiche Werk mit seiner grossen, künstlerisch-einheitlichen Weltanschauung in unseren durch Fachstudien zersplitterten und beschränkten Zeit eine wahre Wohlthat ist für alle diejenigen, denen es Bedürfnis ist, unser Jahrhundert im höheren Sinne verstehen zu lernen.“

München, 2. März 1899

Verlagsanstalt F. Bruckmann A.-G.

Ernst Wasmuth, Verlagsbuchhandlung, Berlin W., Markgrafenstrasse 35.

Ⓜ<sup>[11343]</sup> **Novität!**

Soeben erschien:

## Geschichte der Deutschen Bildhauerkunst im 13. Jahrhundert

von

**H a s a k**

152 Seiten mit ca. 125 Abbildungen im Text und 39 Extra-Beilagen in Heliogravüre, Chromolithographie und Lichtdruck, sämtlich nach Originalaufnahmen.

Folio kart. Preis 120 M. ord., 90 M. no., 84 M. bar.

Der Herausgeber dieses heute vorliegenden Werkes ist eine Autorität auf dem Gebiete der mittelalterlichen Kunst und bietet damit allen Liebhabern, Künstlern und Laien eine Fülle von Musterschöpfungen, welche bis jetzt nur teilweise bekannt waren.

Ja selbst die Kenner mittelalterlicher Kunst werden höchlichst überrascht sein, wie sehr die Schönheit und die Reize dieser Bildwerke durch vorsichtige Auswahl des Standpunktes, wie durch die Vorzüglichkeit der Photographieen zur Geltung kommen.

Die Bildwerke an sich sind Grund genug, sie zu veröffentlichen. Aber vielmehr noch erheischt die bedenkliche Lage unserer heutigen Bildhauerkunst, der kirchlichen wie der profanen, dass die glorreichen Beispiele des 13. Jahrhunderts überall, in Künstler- wie in Kunstgönnereisen bekannt werden, um einen neuen Weg dieser Kunst zu weisen.

Den Geistlichen wie den Laien sollen diese Meisterwerke des 13. Jahrhunderts Kunstwerke vor Augen führen, die sie aneifern, zum Künstler und nicht zum Kunsthandwerker zu gehen, damit die kommenden Geschlechter unsere Zeit nicht völlig aus dem Kapitel der kirchlichen Kunst zu streichen haben.

Den Künstlern aber, die ungewöhnt an kirchliche Aufträge sind, sollen diese Bildwerke gegebenenfalls nachahmungswürdige Vorbilder sein.

Es erwachse und gedeihe eine deutsche volkseigene Kunst!

Berlin, 4. März 1899.

**Ernst Wasmuth.**

233\*